

Informationen aus den Kantonen zuhanden der KKJF
Informations des cantons à l'intention de la CPEJ

Kanton	URI
Name	Josef Schuler
Organisation	Amt für Kultur und Sport
Datum	10. März 2009
Datum des KKJF Plenums	8. April 2009 / 8 avril 2009

Titel / Titre	Information
Kinder- und jugendpolitisches Leitbild	Im 2008 behandelt der Landrat den RR-Antrag und den Grundlagenbericht (Postulat Brücker). Dieser wurde positiv zur Kenntnis genommen. Der Vollzug der Umsetzungsmassnahmen liegt nun bei den Gemeinden und beim Kanton (BKD, GSUD). Auf kantonaler Seite koordiniert die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit den Umsetzungsplan: http://www.ur.ch/de/bkd/afk/jugendarbeit-m488/ .
Gesundheitsförderung und Prävention	Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention (130 Stellenprozent) baute seit Frühling 2008 den Pilotbetrieb auf und setzt das Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht“ um. Infos: http://www.gesundheitsfoerderung-uri.ch . Der Kanton Uri beteiligt sich am nationalen Präventionsprojekt poinzz. Jugendliche, die nicht trinken, werden mit Preisen (CD, DVD, Kinoticket) belohnt. Siehe http://www.poinzz.ch/ . Voilà-Momant: Sämtliche Urner Pfadi- und Jungwachtabteilungen beteiligten sich während den drei Versuchsjahren am Gesundheitsprojekt im Sommerlager. Der Regierungsrat bewilligte 20'000 CHF. Siehe http://www.ur.ch/jugend . Auch der Jugendschutz bei Festanlässen wurde in den letzten Monaten durch die Suchtberatungsstelle Kontakt Uri verstärkt (siehe www.kontakt-uri.ch). Zudem vereinheitlichten verschiedene Gemeinden ihre Bewilligungspraxis und erhöhten die Jugendschutzauflagen an Festanlässen. Allerdings ist das Freizeitangebot für 14 und 17-Jährige sehr beschränkt, so dass sich Jüngere oft auf der Strasse aufhalten.
Initiative Stimmrecht 16	Das kantonale Jugendparlament 2008 verlangte in einer Petition das Stimmrecht 16. Die Jungsozialisten sammelten genügend Unterschriften, die Initiative kam zustande. Der Regierungsrat beantragte im Februar 2009 dem Landrat die Herabsetzung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre. Der LR-Entscheid ist noch offen.
Integration	Integrationskonzept für Ausländerinnen und Ausländer: Ein Arbeitsgruppe hat den Auftrag, ein Umsetzungskonzept für den Kanton Uri zur Integration ausländischer Personen zu erarbeiten. Ein Teilbereich betrifft Kinder und Jugendlichen (z.B. sprachliche Integration). Seit Anfang 2008 bezeichnen die Kantone eine Ansprechstelle für Integrationsfragen (BKD Kanton Uri mit derzeit 20 Stellenprozent). Zudem realisierte die Zentralschweiz eine regionale Internetplattform für Integrationsangebote (www.integration-zentralschweiz.ch). Diese Web-site gibt einen Überblick über Projekte und Dienstleistungender öffentlichen Integrationsförderung der Zentralschweizer Kantone.
Infoklick - Tschau.ch	Der Kanton Uri leistet seit 2009 jährlich CHF 5'000.- an Infoklick und die elektronischen Beratung www.tschau.ch . Das Beratungsportal wird von einer wachsenden Zahl Urner Jugendlicher in genutzt. Die Triage zu den kantonalen Fachstellen ist gewährt. Im Dezember 2008

	unterzeichnete der RR einen Zusammenarbeitsvertrag zum Aufbau der Infoklick-Regionalstelle Zentralschweiz (www.infoklick.ch).
Case-Management-Berufsbegleitung	Die neu geschaffene Anlaufstelle Case-Management Uri richtet sich an Jugendliche, die den Einstieg in die Berufsbildung oder Lehrverhältnis nicht ohne umfassende Hilfestellung schaffen kann. Ziel ist die rechtzeitige Integration in die Ausbildungs- und Arbeitswelt. Die Geschäftsleitung BKD diskutierte Massnahmen im Hinblick auf die sich abzeichnende Jugendarbeitslosigkeit. Infos: http://www.cm-ur.ch/index.html .
Kinderschutz in Uri	Die Wanderausstellung "Mein Körper gehört mir!":war im Herbst 2007 ein Erfolg und erreicht alle Urner 3./4. Klassen (42 Schulklassen, 850 Kinder, 300 Eltern). In 25 Unterstufeklassen in 12 Gemeinden wurde ferner das Präventionstheater "Mein Körper gehört mir!" gespielt. In Uri wurde ein Leitungsteam und 200 Lehrpersonen als Multiplikatoren ausgebildet. Nun hat der RR die Ausstellung angekauft. Im Herbst 2009 wird die Kampagne im gleichen Umfang wiederholt (Info: http://www.volksschule-uri.ch/projekte/171437992a0d41203/index.html).
Sozialpädagogische Brennpunktarbeit "TIP-Uri"	15 von 20 Urner Gemeinden schlossen sich zur einfachen Gesellschaft TIP-Uri (Toleranz, Intervention, Prävention) zusammen, um überkommunale Brennpunktprobleme an Wochenenden und Festen zu entschärfen. Zwei Sozialpädagogen sind seit Ende 2008 zu je 50 Stellenprozente angestellt und an Wochenenden unterwegs. Im Vordergrund steht die offene, sozialräumliche Jugendarbeit. Sanktionsmittel sind der Polizei vorbehalten. An die Kosten von 255'000 Franken leistet der Kanton 150'000 Franken. Die Geschäftsstelle führt der Sozialdienst Altdorf.
Gemeindeumfrage zu Rauschtrinken/Vandalismus	Die Gemeinde-Kurzumfrage 2008 - von 15 Gemeinden beantwortet - zeigt, dass sich die Situation bezüglich Littering, Lärm, Rauschtrinken und Vandalismus gegenüber 2006 nicht verschlechterte. Berggemeinden sind weniger betroffen. Erwähnenswert sind Massnahmen der Gemeinden wie: Verstärkte Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinaus (z.B. TIP-Uri), Einsetzen von Präventiv- oder Kinder- und Jugendkommissionen (insbesondere in grösseren Talgemeinden), Mitwirkungsprojekte und Aufbau von Jugendtreffs. So wurden in Silenen (Selderboden) und in Wassen (Schulhaus) im Jahr 2008 zwei zweckmässige Jugendtreffs neu eröffnet. Die de-taillierten Gemeinde-Umfrageergebnisse findet man im Anhang.
Polizeiliche Massnahmen	Im Bericht Umsetzung Konzept für präventive Massnahmen gegen Jugendvandalismus und Jugendalkoholismus wurden auch Massnahmen im Bereich Repression vorgeschlagen. In der Zwischenzeit wurden Rechtsgrundlagen angepasst: - Umsetzung des Gesundheitsgesetzes (Alkohol- und Nikotinprävention, Passiv-Raucherschutz) - Polizeigesetz (Ton-, Bild- und Videoüberwachung) - Revision des Einführungsgesetzes Strafgesetzbuch (Ordnungsbussenkatalogs gegen Lärm, Littering, Vandalismus) Testkäufe: Urner Kantonspolizei führte im November 2008 Testkäufe durch. In 15 von 21 Lokalen konnten die unter 16 Jährigen problemlos Alkohol kaufen. Die Verkäufer werden angezeigt. Der Gastro-Verband Uri will Massnahmen ergreifen..

Bitte bis spätestens 10. März per Mail an Rahel Frey (frey@edk.ch) senden.